

PodC JLL Episode 383

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 383: Gelebte Nachfolge – Teil 3 (Matthäus 16,24.25)

In der letzten Episode habe ich am Ende eine Frage aufgeworfen: Was ist eigentlich Nachfolge? Bzw. Wo kommt die Idee der Nachfolge her? Wie kommt Jesus darauf, der *Volksmenge samt den Jüngern* so eine Einladung auszusprechen (Markus 8,34)?

Matthäus 16,24.25: Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach! 25 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.

Was ist Nachfolge und wo kommt die Idee her? Soweit ich das sehe, hat die Idee der Nachfolge zwei Ursprünge. Da ist zum einen das Bild von Gott als dem Hirten und den Gläubigen als seinen Schafen, die ihm folgen. Wir werden uns mit diesem Motiv näher beschäftigen, wenn wir bei Johannes 10 angekommen sind. Heute möchte ich euer Augenmerk auf einen anderen Hintergrund lenken, der mir spannend erscheint. Und es geht mir darum, wie wir geistliches Leben grundsätzlich sehen. Was ist das Ziel meines irdischen Lebens. Wir hatten das in der letzten Episode und ich habe es eben vorgelesen. Matthäus 16,25: *wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden*. Es geht darum, ewiges Leben zu *finden*. Wie so oft im Neuen Testament leben wir in der Spannung, dass wir etwas haben, um es noch zu bekommen. Deshalb kann Jesus davon sprechen, dass der Gläubige das ewige Leben hat (Johannes 5,24) und Paulus kann seinen Freund Timotheus auffordern, das ewige Leben zu ergreifen (1Timotheus 6,12).

Die Spannung, in der wir leben bildet einfach nur die Dynamik der Beziehung ab, die wir mit Gott haben. Gelebte Beziehung hat übrigens immer diese zwei Seiten. Ein Beispiel: Ich bin Freund, um Freund zu werden. Oder anders ausgedrückt. Mein Freund-Sein von heute muss vom Freund-Sein morgen ersetzt werden. Nur dann bleibt die Freundschaft lebendig. Beziehung lebt nicht von dem, was war, sondern nur von dem was wird. Und im Blick auf meine Beziehung mit Gott ist das genauso!

Lassen wir das kurz stehen und werfen einen Blick ins Alte Testament. Wir ahnen ja wenigstens, dass Israel als Volk Gottes für uns ein Vorbild ist. Im Blick auf die Fehler, die Israel in der Wüste macht, heißt es deshalb:

1Korinther 10,6: Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, damit wir nicht nach Bösem gierig sind, wie jene gierig waren.

Das alte Volk Israel ist Vorbild auf ein neues, geistliches Israel. Die ganze Rettung aus Ägypten ist eine gigantische Gegenstandslektion für uns. Und ein Aspekt dieser Rettung aus Ägypten hat mit der Wüste zu tun. So wie wir noch nicht am Ziel sind, obwohl wir gerettet sind, so war Israel auch nach dem Bundschluss noch nicht am Ziel. Sie waren befreit worden, waren durchs Wasser gegangen, also getauft worden (vgl. 1Korinther 10,1.2), hatten mit Gott einen Bund geschlossen, aber sie hatten trotzdem noch den Weg durch die Wüste vor sich. So wie wir. Wir sind erlöst, getauft und sind durch den Glauben in den Bund mit Gott eingetreten, aber wir haben noch einen Lebensweg vor uns. Ein Weg, der sich oft genug auch nach Wüste anfühlt. Aber zurück zu den Israeliten. Wie bringt Gott sie ans Ziel?

Er gibt ihnen einen Reiseführer.

2Mose 23,20.21: Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich (für dich) bereitet habe.

21 Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht!

Dieser *Engel des Bundes* (Maleachi 3,1) ist ihr Reiseführer. Wo er hingeht, sollen sie hingehen. Und es ist dieser Engel, der sie tatsächlich ins verheißene Land bringt. Später wird der Engel das im Angesicht von Unglauben und Götzendienst noch einmal herausstellen:

Richter 2,1: Und der Engel des HERRN kam von Gilgal herauf nach Bochim; und er sprach: Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern zugeschworen habe. Und ich sagte: Ich werde meinen Bund mit euch nicht brechen in Ewigkeit;

Wenn wir ins neue Testament schauen, dann sehen wir, dass dieser Engel niemand anders ist als die präexistente Form des Herrn Jesus¹. Bevor Gott, das Wort, Mensch wird, wird es im Alten Testament Engel. Deshalb kann Paulus auch davon sprechen, dass die Israeliten in der Wüste Jesus versuchten (1Korinther 10,9). Und Judas schreibt über den Herrn Jesus:

Judas 1,4.5: Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die ... unseren alleinigen Gebieter und Herrn Jesus Christus verleugnen. 5 Ich will euch aber, obwohl ihr alles wisst, erinnern, dass der Herr, nachdem er das Volk einmal aus dem Land Ägypten gerettet hatte, zum zweiten Mal die vertilgte, die nicht

¹ https://www.frogwords.de/media/der_engel_des_herrn.pdf

geglaubt haben;

Es ist der Herr Jesus, der Israel aus Ägypten rettet, aber eben in der Gestalt eines Engels. Ich hoffe, das ist alles jetzt nicht zu fremd, aber es geht mir ja auch gar nicht um die Präexistenz Christi, sondern um das Thema *Nachfolge*. Genau genommen geht es mir darum, woher das Konzept Nachfolge kommt, das bei dem Herrn Jesus einen so breiten Raum einnimmt. Und ich denke, es kommt aus dem Alten Testament. So wie das Volk Israel des Alten Bundes einen Reiseführer Richtung verheißenem Land bekommt, so haben wir denselben Reiseführer Richtung Ewigkeit, nämlich Jesus. Jesus, der durch seinen Geist in uns lebt.

Der Auftrag an die Israeliten lautete:

2Mose 23,20.21: Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich (für dich) bereitet habe.

21 Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht!

Und der Auftrag an uns ist kein anderer. Auch wir müssen folgen, wenn wir ans Ziel kommen wollen. So wie Petrus es im Blick auf Leid formuliert:

1Petrus 2,21: Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt;

Merkt ihr? Dieselbe Idee. Jesus geht voran und wir folgen. Nur dass der Weg kein wirklicher Weg durch eine wirkliche Wüste ist, sondern ein geistlicher Weg, den wir gehen, indem sich unsere Entscheidungen an dem Beispiel ausrichten, das Jesus uns hinterlassen hat. Und was im Text aus 1Petrus 2 für Leid gilt, das gilt für alle Bereiche unseres Lebens. Wir haben eine Vorbild, Jesus, und Nachfolge bedeutet, dass wir uns an ihm orientieren und ihn imitieren.

Und wenn wir das tun, ihm folgen, dann kommen wir ans Ziel. Im Alten Testament folgt das Bundesvolk Gottes dem Engel des Herrn und kommt ans Ziel. Im Neuen Bund passiert dasselbe. Wir folgen dem Herrn Jesus und kommen ebenfalls ans Ziel. Und jetzt verstehen wir, wo der Herr Jesus das Konzept der Nachfolge her hat und warum es für ihn so wichtig ist. Nachfolge als Konzept beschreibt in seiner täglichen Dynamik – wir erinnern uns daran, dass wir täglich das Kreuz aufnehmen sollen –... Nachfolge beschreibt als Konzept den Kern unserer Gemeinschaft mit Gott. Es reicht nicht, auf einen lange zurück liegenden Moment der Bekehrung zu schauen; egal wie lebensverändernd dieser Moment auch war. Entscheidend ist, ob ich heute Jesus vor Augen habe und mich – mit den Worten Gottes aus 2Mose 23 – vor ihm hüte, auf seine Stimme höre und mich ihm nicht widersetze. Denn wenn ich das tue, dann wird Jesus mich behüten und an den Ort bringen, den Gott für mich vorgesehen hat.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, was es für dich heute heißt, Jesus nachzufolgen.

Das war es für heute.

Es lohnt sich wirklich, nicht nur die Episode zu hören, sondern am selben Tag auch noch das Skript zu lesen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN